
Das EPM T_EX Front End für V_TE_X/2

Version 3.0-V
19. April 2000

Inhaltsverzeichnis

1 Was ist das T_EX Front End?	2
2 Installation	2
2.1 Voraussetzungen	2
2.2 Dateien installieren	2
2.3 Erstmalige Konfiguration	3
2.3.1 REXX-Profil	3
2.3.2 Die Previewer konfigurieren	3
2.3.3 Optionen für V _T E _X	3
3 Benutzung	4
3.1 Aktionen im TeX-Menü	4
3.2 Tastenbedienung	4
3.3 L ^A T _E X und andere Formate	5
3.4 Unterstützung für Teildokumente	5
3.5 Selektives Formatieren	5
3.6 L ^A T _E X-Eingabehilfe	6
3.7 Syntaxeinfärbung	7
3.8 Dateitypen	7
4 Fortgeschrittene Konfiguration	7
4.1 Benutzerdefinierte Menüpunkte	7
4.2 Previewer	8
4.3 Das Konfigurationsprogramm	8
5 Bekannte Fehler	9
6 Verteilung und Support	9

1 Was ist das T_EX Front End?

Das T_EX Front End ergänzt den 'Erweiterten Editor' (EPM) von OS/2 zu einer integrierten V_TE_X-Umgebung. Mit dieser Software können Sie, ohne den Editor zu verlassen, ein Dokument mit V_TE_X bearbeiten, einen PDF- oder PostScript-Previewer starten, BibT_EX ausführen usw. Diese Aktionen werden über das Menü des EPM oder die Funktionstasten ausgeführt. Besondere 'Highlights' sind

- Fehlermeldungen von T_EX werden direkt im Quellcode angezeigt.
- Unterstützung für Dokumente, die auf mehrere Dateien verteilt sind.
- Syntaxassistent für L_AT_EX.
- Die T_EX-Bearbeitung kann auf einen markierten Bereich einer Datei beschränkt werden.
- Schnittstelle zur OS/2-Shell und WPS

Das T_EX Front End wird in Form eines fertig kompilierten Moduls verteilt, das einem vorhandenen EPM einfach hinzugefügt werden kann.

Der Quelltext steht ebenfalls zur Verfügung; siehe die Archivdatei `source.zip`. Mit Hilfe des E-Compilers *ETPM* kann auch ein Editor mit integriertem T_EX Front End erzeugt werden.

Um einen ersten Eindruck von den Möglichkeiten des T_EX Front End zu erhalten sollten Sie zuerst den Abschnitt 3 lesen, der die Benutzung des Programms beschreibt.

2 Installation

2.1 Voraussetzungen

Das T_EX Front End kann nur zusammen mit der aktuellen Version 6.03b des 'Erweiterten Editors' benutzt werden, die in Warp 4 enthalten ist. Es lässt sich *nicht* mit dem EPM, Version 5.51, benutzen, der mit Warp 3 geliefert wurde. Der EPM 6.03b kann jedoch auch unter Warp 3 installiert werden, und ist auch frei verfügbar, allerdings nur in der englischen Version:

```
ftp://ftp.leo.org/pub/comp/os/os2/leo/editors/epm603b.zip
```

oder

```
ftp://ftp.software.ibm.com/ps/products/os2/fixes/v3.0warp/english-us/epmbbs/*
```

Im Gegensatz zu Warp 4 enthält diese sog. 'BBS-Verteilung' auch den Quellcode der EPM-Makros und den dazugehörigen Compiler *ETPM*.

Das T_EX Front End setzt weiterhin voraus, dass ein lauffähiges V_TE_X/2-System installiert ist, d. h., dass es von der Kommandozeile aus gestartet werden kann.

2.2 Dateien installieren

Entpacken Sie das zip-Archiv `tfe.zip` in dasjenige Verzeichnis, wo sich Ihr Editor befindet. Wurde er zusammen mit Warp installiert, dann ist das normalerweise das Verzeichnis `\OS2\APPS` auf dem Bootlaufwerk. Im Folgenden ist mit 'EPM-Verzeichnis' stets dieses Verzeichnis gemeint. Das Verzeichnis muss im *Path* enthalten sein; bei einer normalen Warp-Installation ist das automatisch der Fall.

Falls Sie bereits eine frühere Version des T_EX Front End installiert haben, dann sollten Sie die Konfigurationsdatei `tfe.cfg` *nicht* ersetzen!

Ein laufender Editor muss geschlossen und neu gestartet werden.

Im EPM-Verzeichnis finden Sie nun auch ein Icon `TEXFE.ICO`, mit dem Sie den 'Editor für T_EX' kennzeichnen können.

2.3 Erstmalige Konfiguration

2.3.1 REXX-Profil

Um das T_EX Front End mit dem EPM benutzen zu können, ist dafür zu sorgen, dass bei jedem Start des Editors das T_EX-Modul eingebunden wird. Dazu ist in der sog. Profildatei `profile.ery`, die sich im EPM-Verzeichnis befindet, die Zeile

```
'link texfe.ex'
```

zu ergänzen. Die Anführungszeichen sind Bestandteil des Befehls!

Existiert die Datei `profile.ery` nicht, dann müssen Sie sie neu anlegen. Die Verteilung enthält eine Datei `profile.smp`, die Sie als Vorbild für Ihre Profildatei benutzen können. Neben dem Laden des T_EX-Moduls nimmt sie nützliche Änderungen an den Einstellungen des Editors vor; siehe dazu die Kommentare in der Datei.

Im Editor ist die Option *REXX-Profil* zu aktivieren. Dies erfolgt im Einstellungsnotizbuch des EPM, Seite *Verschiedenes*, das Sie über die Menüpunkte *Optionen/Anpassung/Einstellungen* erreichen. Der EPM muss beendet und neu gestartet werden, damit er die Profildatei auswertet.

2.3.2 Die Previewer konfigurieren

Beim erstmaligen Starten des EPM mit dem T_EX Front End müssen evtl. die Befehle zum Aufruf der PDF- und PostScript-Previewer angepasst werden. Voreingestellt ist die Verwendung eines 'wie üblich' auf Laufwerk C: installierten GSView.

Falls Sie GSView auf einem anderen Laufwerk oder in einem besonderen Verzeichnis installiert haben, oder wenn Sie andere Previewer benutzen wollen, ist das T_EX Front End wie folgt anzupassen:

1. das Menü *TeX/Einstellungen* öffnen
2. das Element 'PDF-Preview' auswählen
3. auf *Ändern* klicken
4. Name und Pfad der `.exe`-Datei editieren; die übrigen Bestandteile des Befehls nicht verändern
5. auf *OK* klicken
6. entsprechend auch das Element 'PS-Preview' bearbeiten

2.3.3 Optionen für VT_EX

Im Menü *TeX/Einstellungen* sollten Sie ebenfalls die Optionen für den VT_EX-Aufruf überprüfen, sowohl für den PDF- als auch für den PostScript-Modus. Hier sollten die gleichen Optionen angegeben sein, wie in den CMD-Skripten `vlTexp.cmd` und `vlTatexp.cmd`, mit denen VT_EX von der Kommandozeile gestartet wird.

Die Voreinstellungen passen für VT_EX/2 7.00.

3 Benutzung

3.1 Aktionen im TeX-Menü

TeX→*PDF* formatiert das aktuelle Dokument mit $\text{V}\text{T}\text{E}\text{X}$ und erzeugt eine PDF-Datei. Wenn nötig, wird es vorher gesichert.

TeX→*PostScript* dito, aber $\text{V}\text{T}\text{E}\text{X}$ wird im PostScript-Modus aufgerufen.

schnell öffnet ein Untermenü, in dem $\text{V}\text{T}\text{E}\text{X}$ mit der 'quick run' Option aufgerufen werden kann, wahlweise im PDF- oder PostScript-Modus.

Nächster Fehler sucht in der Log-Datei des letzten TEX -Laufs die nächste Fehlermeldung und zeigt die entsprechende Stelle im Quelltext an. (Das funktioniert nur dann, wenn dort nicht zwischenzeitlich Zeilen eingefügt oder gelöscht wurden!) Die Fehlermeldung erscheint in der Nachrichtenzeile. Wenn der Ort des Fehlers aus der Meldung nicht hervorgeht oder nicht gefunden wurde, dann wird die Log-Datei angezeigt.

Log-Datei zeigt die Log-Datei des letzten TEX -Laufs an. (Der Namen dieser Datei bleibt nach dem Verlassen des EPM gespeichert.) Der Cursor wird, wenn möglich, auf die zuletzt gefundene Fehlermeldung gesetzt. Betätigt man diesen Menüpunkt, nachdem der letzte Fehler gefunden wurde oder wenn die Log-Datei bereits angezeigt wird, beginnt die nächste Suche nach einer Fehlermeldung wieder am Anfang.

PDF-Betrachter starten startet den PDF-Previewer.

PS-Betrachter starten startet den PostScript-Previewer.

BibTeX startet Bib TEX .

Einstellungen öffnet ein Menü, mit dem sich diverse Einstellungen des TEX Front End verändern lassen. Sie bleiben auch nach dem Verlassen des Editors gespeichert. Insbesondere können auch die Optionen für den Aufruf von $\text{V}\text{T}\text{E}\text{X}$ verändert werden.

OS/2-Shell öffnet eine OS/2-Shell im Verzeichnis der gerade bearbeiteten Datei. Hier können Tools wie z. B. *Makeindex* manuell gestartet werden.

Ordner öffnet das Verzeichnis der gerade editierten Datei als WPS-Ordner.

Die Menüpunkte für die Kommandozeile und die Previewer bringen bei einer erneuten Betätigung nicht das bereits geöffnete Fenster in den Vordergrund, sondern legen ein neues an. Um also beispielsweise wieder in den bereits laufenden Previewer zu wechseln, nachdem der Text zwischenzeitlich im Editor verändert und neu formatiert wurde, muss man das Previewer-Fenster anklicken oder, falls es nicht mehr sichtbar ist, die Fensterliste bemühen.

3.2 Tastenbedienung

Für folgende Funktionen sind alternativ auch Tasten definiert:

<i>TeX</i> → <i>PDF</i>	Ctrl-F9
<i>TeX</i> → <i>PostScript</i>	Ctrl-F10
<i>Nächster Fehler</i>	Ctrl-F11
<i>Log-Datei</i>	Ctrl-F12

3.3 \LaTeX und andere Formate

Normalerweise wird das \TeX -Format `latex` benutzt, es sei denn, dass ein anderes Format, z. B. `plain`, in der ersten Zeile des Dokuments folgendermaßen angegeben ist:

```
% format: plain
```

Diese Schreibweise ist kompatibel zu E. Mattes' Skript *texit* und zu anderen \TeX -Umgebungen. Der Doppelpunkt darf weggelassen werden, und die Anzahl der Leerzeichen ist beliebig.

Das voreingestellte Format (`latex`) kann im Einstellungsmenü geändert werden.

3.4 Unterstützung für Teildokumente

Lange Texte werden sinnvollerweise in Teildokumente zerlegt, die von einer gemeinsamen Stammdatei (*master file*) aus mit den Befehlen `\input` oder `\include` eingelesen werden. Diese Arbeitsweise wird vom \TeX Front End besonders unterstützt. Öffnen Sie dazu das Einstellungsmenü: Die Option *Unterstützung für Teildokumente* ist zunächst inaktiv. Klicken Sie auf diese Option und dann auf *Ändern*, um sie einzuschalten. Beim Start von \TeX werden dann nicht nur die Stammdatei, sondern auch alle abhängigen Dateien automatisch gesichert, die sich im selben EPM-Fenster (*Edit Ring*) befinden. Als 'abhängige' Dateien werden solche erkannt, die von der Stammdatei aus per `\include` oder `\input` eingelesen werden; geschachtelte Abhängigkeiten werden aber nicht berücksichtigt.

In jeder der abhängigen Dateien sollte in der ersten Zeile als Kommentar ein Verweis auf die Stammdatei, im folgenden Beispiel `main.tex`, stehen:

```
% master: main
```

Auch hier ist der Doppelpunkt optional und die Anzahl der Leerzeichen unwichtig. \TeX , Previewer, Druckertreiber, *dvips* und die benutzerdefinierten Programme können dann auch von dieser abhängigen Datei aus gestartet werden. Der EPM wird die Stammdatei als 'aktuelles Dokument' behandeln und wenn nötig vor Ausführung des Programms in ihr Verzeichnis wechseln.

Die Unterstützung für Teildokumente kann im Einstellungsmenü auch wieder ausgeschaltet werden. Normalerweise ist das nicht nötig, selbst wenn nicht mit Teildokumenten gearbeitet wird; allerdings wird bei großen Dateien das \TeX Front End dann unnötig verlangsamt. Man sollte sie sinnvollerweise aber abschalten, wenn dokumentierte \LaTeX -Quellen editiert werden, in deren Code die Befehle `\input` oder `\include` vorkommen.

3.5 Selektives Formatieren

Wenn in der gerade angezeigten Datei ein Bereich markiert ist, dann wird – nach einer Rückfrage – nur der markierte Bereich gesetzt. Das funktioniert sowohl im Basismarkierungsmodus als auch im sog. *erweiterten* Markierungsmodus des EPM, aber sinnvollerweise nicht mit einer *Block*-Markierung.

Der markierte Text wird automatisch in eine temporäre Datei mit dem Namen des aktuellen Dokuments und der Erweiterung `._tmp_` geschrieben. An ihrem Anfang wird der Vorspann des aktuellen Dokuments hinzugefügt. Das sind alle Zeilen von der ersten bis einschließlich derjenigen, in der eine der Zeichenfolgen `\begin{document}` oder `***end_of_header` gefunden wird. Im ersten Fall wird die temporäre Datei mit `\end{document}` abgeschlossen, sonst mit `\bye`. Diese Datei wird dann \TeX bearbeitet. Findet der EPM weder ein `\begin{document}` noch ein `***end_of_header`, dann bricht die Aktion mit einer Fehlermeldung ab.

Nach dem Formatieren eines markierten Bereichs werden T_EX-Fehler nur in der Log-Datei angezeigt, nicht im Quelltext.

3.6 L^AT_EX-Eingabehilfe

Umgebungen: Betätigt man die Eingabetaste in einer Zeile, die `\begin{...}` enthält, dann wird automatisch das entsprechende `\end{...}` ergänzt. In der neuen Zeile dazwischen wird der Cursor passend eingerückt, außer mit den Umgebungen `document`, `verbatim`, `verbatim*` oder `macrocode`. `\begin{macrocode}` wird ergänzt zu:

```
%_ _ _ _ \begin{macrocode}

%_ _ _ _ \end{macrocode}
```

Die Zeichenfolge `\[` wird ebenfalls als Umgebung erkannt und entsprechend expandiert, wenn danach die Eingabetaste betätigt wird.

Schlüsselwörter: Einige häufig wiederkehrende Befehle und Schlüsselwörter werden automatisch vervollständigt, wenn man nach Eingabe der ersten Zeichen die Leertaste betätigt:

<code>\(_</code> → <code>\(\)</code>	<code>\la_</code> → <code>\label{}</code>
<code>\be_</code> → <code>\begin{}</code>	<code>\re_</code> → <code>\ref{}</code>
<code>equ_</code> → <code>equation</code>	<code>\pa_</code> → <code>\pageref{}</code>
<code>eqn_</code> → <code>eqnarray</code>	<code>\ci_</code> → <code>\cite{}</code>
<code>\fr_</code> → <code>\frac{ }{ }</code>	<code>\fo_</code> → <code>\footnote{}</code>

Klammerstrukturen: Steht der Cursor auf einem Klammerungssymbol, dann kann man mit `Ctrl-a` zur korrespondierenden Klammer und wieder zurück springen. (*Bracket Matching*).

neu (v 3.0)

Die Komplettierung von Umgebungen und Schlüsselwörtern ist mit T_EX-Dokumenten oder Stildateien normalerweise aktiv. Die Syntaxhilfe des EPM kann mit dem Editorbefehl `expand off` abgeschaltet werden; das kann nützlich sein, wenn man z. B. nur Plain T_EX benutzt. Betätigt man gleichzeitig mit der Leer- bzw. Eingabetaste die `Ctrl`-Taste, dann wird die Syntaxhilfe für dieses eine Mal unterdrückt. Das kann z. B. notwendig sein, wenn am Anfang einer Umgebung eine neue Zeile eingefügt wird; das schließende `\end` soll dann nicht ein zweites Mal ergänzt werden.

Bracket Matching ist unabhängig vom Dateityp immer möglich.

Optional sind auch die aus EPMT_EX 3.1 bekannten Schnell Tasten verfügbar:

<code>Alt-A</code> → <code>eqnarray</code>	<code>Alt-B</code> → <code>\begin{}</code>
<code>Alt-C</code> → <code>\cite{}</code>	<code>Alt-D</code> → <code>description</code>
<code>Alt-E</code> → <code>equation</code>	<code>Alt-F</code> → <code>\frac{ }{ }</code>
<code>Alt-H</code> → <code>\hspace*{ }</code>	<code>Alt-I</code> → <code>\item</code>
<code>Alt-J</code> → <code>itemize</code>	<code>Alt-K</code> → <code>tabular</code>
<code>Alt-L</code> → <code>\label{}</code>	<code>Alt-M</code> → <code>\mbox{}</code>
<code>Alt-N</code> → <code>enumerate</code>	<code>Alt-Q</code> → <code>equation</code>
<code>Alt-R</code> → <code>\ref{}</code>	<code>Alt-S</code> → <code>\sqrt{}</code>
<code>Alt-V</code> → <code>\vspace*{ }</code>	<code>Alt-W</code> → <code>verbatim</code>
<code>\$</code> → <code>\$\$</code>	<code>{</code> → <code>}</code>

Letztere sind zunächst nicht aktiv oder führen Funktionen des EPM aus. Über den Punkt *Schnell Tasten* im Einstellungs Menü kann man die o. g. Zuordnungen aktivieren; dies wirkt erst, nachdem die editierte Datei einmal gewechselt hat.

3.7 Syntaxeinfärbung

Diese Option lässt sich im Einstellungsmenü ein- und ausschalten. Die Darstellung von Dateien, die sich zu diesem Zeitpunkt bereits im Editor befinden, ändert sich aber nicht mehr. Der Anfangszustand ist 'aus'.

Die Datei EPMKWDS.TEX, die die Syntaxeinfärbung steuert, ist kein Bestandteil des T_EX Front End, sondern gehört zum EPM-Paket. Sie ist auf die voreingestellten Farben des EPM abgestimmt.

3.8 Dateitypen

Bestimmte Funktionen des T_EX Front End sind an den Typ (Erweiterung) der bearbeiteten Datei gebunden. So ist die T_EX-Bearbeitung normalerweise nur für Dokumente mit dem Dateityp .tex möglich.

geändert (v3.0)

Die Eingabehilfen und die Syntaxeinfärbung sollten möglichst nicht nur in Dokumenten zur Verfügung stehen, sondern auch beim Editieren von Stildateien. Dazu zählt zunächst nur der Typ .sty.

Weitere Dateitypen können angegeben werden, wenn man in Einstellungsmenü eine der entsprechenden Optionen wählt, und auf *Ändern* klickt. Die Dateitypen sind hier *ohne* den führenden Punkt anzugeben.

Von der Syntaxeinfärbung ausgenommen sind grundsätzlich die Dateitypen .dtx und .fdd, also dokumentierte L^AT_EX-Quellen.

4 Fortgeschrittene Konfiguration

4.1 Benutzerdefinierte Menüpunkte

Im EPM-Verzeichnis befindet sich eine Datei tfe.cfg. Hier können bis zu 4 benutzerdefinierte Programme eingetragen werden, die dann aus dem Menü heraus gestartet werden können. In der vorgegebenen Konfigurationsdatei ist BibTeX bereits als eines dieser Programme definiert:

```
USER1_CMD      = start /n /f bibtex %**N
USER1_EXT      = .aux
USER1_MENU_TEXT = BibTeX
USER1__MSG     = BibTeX für das aktuelle Dokument ausführen
```

USER_n_CMD, $n = 1 \dots 4$, ist der tatsächlich auszuführende Befehl; jede hier angegebene Zeichenfolge wird als EPM-Befehl interpretiert.

Der EPM startet externe Programme mit dem Befehl start, der die gleichen Argumente und Optionen wie auf der OS/2-Kommandozeile hat. Batchdateien werden mit der Option /c gestartet, .exe-Files mit /n. Alle Programme laufen im Verzeichnis des aktuellen Dokuments ab.

Wo Sie sonst den Namen der zu bearbeitenden Datei angeben, muss hier eine der Zeichenfolgen %**N oder %**F stehen. Wenn das Programm dann tatsächlich gestartet wird, werden diese Strings folgendermaßen ersetzt:

```
%**N → aktueller Dateiname ohne Erweiterung
%**F → aktueller Dateiname mit Erweiterung
```

Enthält der Befehlsaufruf einen Text in eckigen Klammern, so wird vor dem Programmstart ein Dialogfenster geöffnet, das zur Eingabe weiterer Optionen auffordert: 'Zusätzliche Optionen für ...'. Anstelle der '...' wird der Text angezeigt, der zwischen den Klammern steht. Was man hier eingibt, wird an der Stelle des

Klammertextes in die Befehlszeile eingesetzt. Das kann z. B. für einen Aufruf von *makeindex* nützlich sein:

```
USER2_CMD = start /n /f makeindex [makeindex] %**N.
```

USERn_EXT ist ein Dateityp (Erweiterung). Wenn diese Angabe gemacht wird, dann lässt sich der Befehl nur starten, wenn die Datei mit dem Namen des Dokuments und der angegebenen Erweiterung vorhanden ist. So ist z. B. ein Start vom BibTeX nur sinnvoll, wenn die *.aux*-Datei existiert. Ohne Nennung eines Dateityps lässt sich der Befehl immer ausführen.

USERn_MENU_TEXT ist der Titel des zugehörigen Menüpunkts; er muss zwingend angegeben sein! Wenn dieser String eine Tilde *~* enthält, dann wirkt der darauf folgende Buchstabe als Tastenkürzel für den Menüpunkt.

USERn_MSG ist ein optionaler Text für das 'Menükurzinfo'.

Weitere Programme können nach dem gleichen Muster ergänzt werden.

Ist die Anpassung von *tfe.cfg* abgeschlossen, dann müssen Sie im EPM-Verzeichnis das Programm *tfconfig* aufrufen. Es überträgt den Inhalt von *tfe.cfg* in die INI-Datei des EPM.

tfconfig muss erneut bemüht werden, wenn später irgendwelche Änderungen an *tfe.cfg* vorgenommen werden, damit diese auch tatsächlich in den EPM übernommen werden. Dabei ist zu beachten: Ein Eintrag, der einmal in der Datei vorhanden war und mittels *tfconfig* in den EPM übertragen wurde, wird nicht dadurch gelöscht, dass man ihn aus der Datei *tfe.cfg* weglässt und *tfconfig* erneut aufruft. Um Einträge zu löschen, ist das Schlüsselwort, gefolgt nur von einem '=', anzugeben, also z.B. *USER3_EXT=*.

4.2 Previewer

Die Einträge im Einstellungsmenü zum Aufruf der Previewer werden genauso ausgewertet, wie die o. g. Befehle zum Starten der benutzerdefinierten Programme.

4.3 Das Konfigurationsprogramm

Das Konfigurationsprogramm *tfconfig* dient nicht nur zum Initialisieren der benutzerdefinierten Menüpunkte. Die vollständige Syntax seines Aufrufs ist:

```
tfconfig [(Datei)] [(Option)]
```

Mögliche Optionen sind:

```
/N  Inhalt der Konfigurationsdatei zur Kontrolle anzeigen  
/U  Inhalt der Konfigurationsdatei in den EPM übernehmen  
/V  aktuelle Einstellungen des EPM anzeigen  
/D  alle Einstellungen aus dem EPM löschen
```

Wenn keine Option angegeben ist, wird als Voreinstellung */U* angenommen. Statt mit einem Slash dürfen die Optionen auch mit einem Minuszeichen eingeleitet werden; Groß- und Kleinschreibung werden nicht unterschieden.

Als Konfigurationsdatei wird *.\tfe.cfg* benutzt, wenn keine andere Datei angegeben ist. Mit den Optionen */V* und */D* wird ein angegebener Dateiname sinnvollerweise ignoriert.

Leitet man die mit der Option */V* angezeigten Einstellungen in eine Datei um, dann lässt diese sich später wieder als Konfigurationsdatei einlesen.

5 Bekannte Fehler

- Die Tastenkombination Alt-T öffnet immer das T_EX-Menü, auch wenn man im Einstellungsnotizbuch des EPM die 'Menüdirektaufrufe' ausgeschaltet hat.
- Eine Datei, deren Namen keine Erweiterung hat, kann nicht als T_EX-Dokument bearbeitet werden.
- Die 'Unterstützung für Teildokumente' erkennt in einer Zeile immer nur einen einzigen \include- oder \input-Befehl.
- Ein Laufwerksbuchstabe in der Spezifikation eines *master file* wird nicht immer richtig verarbeitet. (Normalerweise sollte aber auch nicht nötig sein, einen solchen anzugeben.)
- *Nächster Fehler* zeigt gelegentlich eine falsche oder gar keine Quelldatei an.

6 Verteilung und Support

Die aktuelle Version dieser Software finden Sie unter

`ftp://ftp.dante.de/tex-archive/systems/os2/epmtfe/`

oder auf jedem anderen CTAN-Server.

Sollten Sie bei der Installation oder Benutzung des T_EX Front End Probleme haben, oder falls Sie Vorschläge zur Verbesserung oder Erweiterung des Programms machen möchten, dann wenden Sie sich bitte an den Autor:

Walter Schmidt <walter.schmidt@arcormail.de>

Bitte entnehmen Sie meine E-Mail-Adresse möglichst der aktuellsten Version des vorliegenden Dokuments.

Danksagung

T_EX Front End entstand aus dem Programm EPMT_EX, das von Jon Hacker und Rodney Korte geschrieben wurde. Ich danke den Autoren für die Erlaubnis, wichtige Teile ihres Quellcodes benutzen zu dürfen. Ohne das Vorbild EPMT_EX wäre ich nicht imstande gewesen, das T_EX Front End zu realisieren.

Das Einstellungsmenü wurde von Wonkoo Kim vorgeschlagen und programmiert; ich habe ihm auch für die Entdeckung mehrerer Fehler zu danken.